

# Pfarnachrichten

## Dezember 2020



Pfarrre Stein  
St. Nikolaus

## Advent in Stein: Ein doppelter Neuanfang

Unsere Pfarrgemeinde kann einen doppelten Neuanfang begehnen. Zum einen beginnt mit dem 1. Adventsonntag ein neues Kirchenjahr. Mit dem Kirchenjahr verhält es sich anders als mit dem Kalenderjahr. Mit Beginn des Kirchenjahres, der Adventzeit sollen wir uns mit Besinnung und Buße auf das Weihnachtsfest vorbereiten.

Zum anderen kann sich unsere Pfarrgemeinde über den Neufang ihres Pfarrbriefes freuen. Dies fügt sich ein in vielfältige Bemühungen um Belebung des Pfarrlebens samt Pflege des kulturellen Erbes. Erinnern wir uns an den Dankgottesdienst mit Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz zum Abschluss der Kirchenrenovierung und die vom ORF Niederösterreich ausgestrahlte Dokumentation. Auch ist die Renovierung des Pfarrhofes beachtlich vorangeschritten. Eigene Akzente konnten insbesondere in



Pfarrprovisor Dr. Matthias Martin

Jungschar, Erstkommunion und Firmvorbereitung wie in der Zusammenarbeit mit Chören und Studentenverbindungen gesetzt werden. Bis zum ersten Lockdown zeigte die Zahl der Gottesdienstbesucher einen starken Aufwärtstrend. Seither haben wir mit mancherlei Schwierigkeiten zu kämpfen. Aber

wir wollen uns nicht entmutigen lassen.

So wollen wir jetzt unseren neuen Pfarrbrief starten. Die Bedeutung der Öffentlichkeitsarbeit zeigt sich darin, dass das II. Vatikanische Konzil mit „Inter mirifica“ ein eigenes Dekret über die sozialen Kommunikationsmittel verabschiedet hat. Der von 1903 bis 1914 amtierende heilige Papst Pius X. mahnte: „Ihr werdet umsonst Kirchen bauen, Schulen errichten und alle anderen guten Werke organisieren, wenn es Euch nicht gelingt, die Waffe der guten Presse gegen die schlechte Presse zur Geltung zu bringen“.

(mm)

## Pfarrre Stein in Corona-Zeiten

Die Ausgangsbeschränkungen im Zusammenhang mit Covid 19 machen uns alle betroffen. Soziale Kontakte werden eingeschränkt, Vereinsamung und Mutlosigkeit drohen. Wir sind solche Umstände nicht gewohnt.

Dabei liegt es an uns allen, durch vernünftiges Verhalten die Ausbreitung des Virus einzudämmen. Bald wird schon der Lockdown aufgehoben werden und auch eine Impfung wird es bald geben. Unsere Eltern und Großeltern haben in Kriegs- und Nachkriegszeit viel schwerere Zeiten durchgemacht und haben trotzdem den Mut nicht

verloren. Nehmen wir uns an ihnen ein Vorbild. Schauen wir in den nächsten Wochen ein wenig aufmerksamer als sonst um uns; achten wir auf Personen, die von der Unterbrechung der sozialen Kontakte besonders betroffen sind. Lassen wir sie nicht in Mutlosigkeit und Apathie fallen. Kümmern wir uns um sie. Rufen wir sie an, kontaktieren wir sie über Internet. Geben wir ihnen das Gefühl, dass sie auch jetzt nicht vergessen sind und jemand an sie denkt. So kann jeder von uns ein kleines Bisschen zur Überwindung der seelischen Folgen der Pandemie beitragen. (wf)

## Warmes Sitzgefühl während der Messe

Zum Abschluss der Renovierungsarbeiten bekommen wir in unserer Kirche neue Sitzbankauflagen. Diese werden nun das ganze Jahr für ein angenehmes Sitzgefühl sorgen. Für diese großzügige Spende möchten wir uns bei Frau Gertrude Schwaiger (Tochter von Erwin und Gertrude Sommer am Frauenberg) sehr herzlich bedanken. Das Pfarrteam freut sich auf gemeinsame Messfeiern. (eb)



## Terminvorschau

Bis zum 2. Adventsonntag dürfen keine öffentlichen Gottesdienste stattfinden. Diese Termine gelten vorbehaltlich neuer Regelungen. Änderungen finden Sie im Schaukasten und auf der Pfarrhomepage.

Montag: 18 Uhr Rosenkranz, 18.30 Uhr Hl. Messe

Dienstag, 15. und 22. Dezember: 6.30 Uhr Rorate-Messe

Mittwoch: 18.30 Uhr Hl. Messe

Freitag, 4., 11. und 18. Dezember: 6.30 Uhr Rorate-Messe

Samstag: 18.30 Uhr Hl. Messe, anschließend Beichtgelegenheit

Sonntag: 9 Uhr Hl. Messe

8. Dezember: 9 Uhr Hl. Messe zum Fest Mariä Empfängnis

24. Dezember: 16 Uhr Kinderandacht, 22 Uhr Christmette

25. Dezember: 9 Uhr Hl. Messe am Christtag

26. Dezember: 9 Uhr Hl. Messe am Stephanitag

31. Dezember: 17 Uhr Altjahresandacht

1. Jänner: 9 Uhr Hl. Messe

6. Jänner: 9 Uhr Hl. Messe

Die Sternsinger sind am 5. Jänner im Pfarrgebiet unterwegs.

## Bilderbuch vom Hl. Nikolaus

Vieles kann heuer leider nicht stattfinden, also hat sich die Jung-schar ein besonderes Projekt vorgenommen: ein Bilderbuch mit dem Titel „Wie der Hl. Nikolaus nach Stein kam“.

Sowohl die Geschichte als auch die Bilder stammen von den Kindern selbst. Sie arbeiten bereits seit mehreren Wochen daran und hoffen, dass es bald fertiggestellt ist.

Das Bilderbuch ist nach jedem Gottesdienst in der Sakristei erhältlich. Wir informieren, sobald es fertig ist. (al)

## Jede Zeit hat ihre Farbe

Unseren vier Jahreszeiten werden Farben zugewiesen. So hat der Frühling ein zartes Grün, der Sommer ein leuchtendes Gelb/Orange, der Herbst das dunkle Rot bis Braun und der Winter das kalte Blau erhalten.

Auch in der Kirche werden zu bestimmten Zeiten verschiedene Farben in der Liturgie getragen. In der Zeit im Jahreskreis tragen Priester, Diakon und Ministranten, als Zeichen der Hoffnung und des Lebens, für das Wachsen im Glauben, immer das schlichte Grün. Zu besonderen Festen (Pfingsten, Palmsonntag, Karfreitag) kommt das kräftige

Rot zum Einsatz. Jetzt, am 1. Adventwochenende, wechseln wir zum Violett als Sinnbild für den Übergang und die Verwandlung. Diese Farbe wird in den Bußzeiten - in der Fastenzeit und im Advent - sowie bei Begräbnissen getragen.

Rosa ist keine eigenständige liturgische Farbe und wird als Aufhellung des dunklen Violett nur zwei Mal im Kirchenjahr getragen: Am 3. Adventsonntag (Gaudete = Freuet euch) und am 4. Fastensonntag (Laetare = Freue dich).

So sind auch liturgische Adventkränze aufgebaut: drei Kerzen in Violett und eine Kerze in Rosa.



Bald nach der Adventzeit werden wir dann die liturgischen Gewänder in der Farbe des Lichtes – Weiß –, das zu den Hochfesten getragen wird, sehen. (mw)

## Die Musik fehlt - die Hoffnung bleibt

Erwartung, Sehnsucht, Staunen und Freude spiegeln sich in den Texten der Advent- und Weihnachtslieder, die in diesem Jahr in der Kirche nicht zu hören sind.

Seit März können keine Chorproben stattfinden und die feierliche Gottesdienstgestaltung fällt auch zu Weihnachten aus. Das gemeinschaftliche Singen im Gottesdienst wird durch solistische Gesänge und

Instrumentalmusik ersetzt.

Ja, die Musik fehlt, den Chorsängerinnen und Chorsängern ebenso wie den Gottesdienstbesuchern. Die Sehnsucht nach den vertrauten Liedern bewegt viele, aber die Hoffnung auf eine baldige Rückkehr zu einer festlichen Gottesdienstgestaltung wächst.

Der „liebe Advent“ wird wieder von Kinderstimmen angesagt wer-

den, Chöre werden von dem geheimnisvollen „Schiff, das Gottes Sohn trägt“ singen und wir werden wieder zu tiefer Freude mit „O du fröhliche“ und „In dulci jubilo“ aufgerufen werden.

Singen wir die Lieder in der Hausgemeinschaft und freuen wir uns darauf, sie auch wieder gemeinsam zu singen. Die Zeit wird kommen!

(hs)